

chen und dadurch den Busch zu verjüngen, wodurch die Früchte größer und besser werden, als wenn das alte Holz daran bliebe; und die Wurzeln verstärken sich dadurch immer mehr. Oder man rodet nach 7, höchstens 8 Jahren, das ganze Stück um, und bepflanzt es ganz von neuem mit den jungen bewurzelten Ausschlägen, das die vorzüglichste Art ihrer Fortpflanzung bleibt. Will man sich aber nicht durch gänzliche Unordnung seiner Kirschen-Plantage, auf ein oder zwei Jahre völlig aller Kirschenerndte berauben; so theilt man seine Kirschen-Anlage in mehrere Quartiere ein, und rodet nöthigenfalls eins ums andere, zur neuen Verpflanzung um. Ein Stück Landes von einem Morgen groß, soll sich als ein Kapital von 3 bis 4000 Gulden verzinsen. Diese Zwergkirschenstämme lassen sich zwar auch unter der Scheere halten und zu Hecken ziehen; sie tragen aber dann weniger Früchte, und treiben stark ins Holz. Am vortheilhaftesten ist ihr Anbau, wenn man sie ungestört aufwachsen läßt, und den Boden in jedem Frühjahr gut behackt.

### 35. Die Erfurter Augustkirsche.

Eine dunkelrothe, fast schwarze Weichsel, mit langen Stiel, der fast durchgängig über 2 Zoll mißt. Sie ist ziemlich groß, fast kugelrund, unten mit einem Narbenstich. Ihr Fleisch ist weich,